

Noch bessere Übersicht und Klarheit

aparen Ihnen Zeit, erleichtern Ihnen das Suchen im Kleinanzeigentel unseres Wiesbadener Tagblatt. Die außerordentlich starke Inanspruchnahme verlangt klarste Gliederung. Wir haben deshalb 16 Hauptgruppen, wie nebenstehend aufgeführt, festgelegt. Sie können unter den vielen Kleinanzeigen des „Wiesbadener Tagblatt“ auf den ersten Blick die Gruppe finden, die Ihr Interesse besonders erregt. Aber auch Ihre eigenen Kleinanzeigen werden leichter von denen gefunden werden, die Sie sich wenden. Wir sind damit den Wünschen unserer Anzeigenbesteller und Anzeigenleser entgegengekommen und sichern dem Kleinanzeigentel eine noch stärkere Beachtung.

Sparen Ihnen Zeit, erleichtern Ihnen das Suchen im Kleinanzeigentel unseres Wiesbadener Tagblatt. Die außerordentlich starke Inanspruchnahme verlangt klarste Gliederung. Wir haben deshalb 16 Hauptgruppen, wie nebenstehend aufgeführt, festgelegt. Sie können unter den vielen Kleinanzeigen des „Wiesbadener Tagblatt“ auf den ersten Blick die Gruppe finden, die Ihr Interesse besonders erregt. Aber auch Ihre eigenen Kleinanzeigen werden leichter von denen gefunden werden, die Sie sich wenden. Wir sind damit den Wünschen unserer Anzeigenbesteller und Anzeigenleser entgegengekommen und sichern dem Kleinanzeigentel eine noch stärkere Beachtung.

SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellungsangebote 7 Immobilien-Verkäufe 13 Verpachtungen
2 Stellungsangebote 8 Immobilien-Kaufangebote 14 Pachtverträge
3 Vermietungen 9 Verkäufe 15 Hausverkäufe
4 Mietangebote 10 Kaufangebote 16 Verlosungen
5 Wohnungsanzeigen 11 Unterrichts
6 Geldverkehr 12 Verlosungen-Gewinnen

1 Stellenangebote
Wichtige Personen
Gewerbliches Personal
Selbständige
Tailleurarbeiten
und
Zuarbeiterin
auch
Schneidm.
Friedrichstr. 14.
persönlich.

2 Zimmermädchen
loftort gesucht
Hotel-Restaurant
Trarane
Reichstraße 7.

3 Hausmädchen
in guten Bezug
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

4 Hausmädchen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

5 Hausmädchen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

6 Hausmädchen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

7 Hausmädchen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

8 Hausmädchen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

22jähr. Mädchen
aus Weiden
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

3 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

4 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

5 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

6 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

7 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

8 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

9 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

10 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

11 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

12 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

13 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

14 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

15 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

16 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

17 Mädchen
oder Frau
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Der Sparhelfer für Ihre Sparnisse
ist eine Kleinanzeige im „Wiesbadener Tagblatt“.

1 Zimmer
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

2-Zimmer-Wohnung
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

3 Zimmer
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

4 Zimmer
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

5 Zimmer
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

6 Zimmer
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

7 Zimmer
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Garage
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Garage
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Garage
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Garage
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Garage
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Garage
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Garage
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Garage
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

9 Verträge
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

10 Verträge
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

11 Verträge
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

12 Verträge
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

13 Verträge
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

14 Verträge
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

15 Verträge
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

16 Verträge
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Bremer Koffeinfreier Kaffee
eigener Röstung
schmeckt auch Ihnen
denn er schmeckt so vielen
die sehr verwöhnt sind
Preis 500 g RM. 3,- mit 3% Rabatt
Kaffee-Rösterei ALEXI Michelsberg 9
Ruf 27652

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Stroh
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Abbruch!
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Wenn Sie verreisen
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Anzeigenwerber
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Der Arzt als Helfer
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

Artikel zur Krankenpflege
loftort gesucht
Central-Hotel
Friedrichstr. 65.

WALHALLA

Das wird ein lustiger Tag!

Einer der letzten und besten Filme der schönen Jean Harlow †



Der Mann mit dem Kuckuck
Jean Harlow †
Robert Taylor
Regie: W.S. van Dyke.
Der Meister der Regie-kunst (San Franzisko)

Jean Harlow †
krönt mit dieser Rolle ihr künstlerisches Werk.
Ihr sympathischer Partner ist

Robert Taylor
Partner der Garbo.

Sieg des Charmes, des Frohsinns und der Liebe.
Ein prickelnd-bezaubernder Film. Man sitzt da und lacht, lacht und lacht! (schreibt die Presse)
Es schauerte alles vor Vergnügen und nur lachfrohe Gesichter sah man!... (Völkischer Beobachter)
Heute 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Erstaufführung!

Freibankleihenverkauf Wiesbaden.
Freitag, den 29. Juli 1938
freier Verkauf von 13 bis 17 Uhr
Samstag, den 30. Juli 1938
freier Verkauf von 7 bis 9 Uhr.
Städt. Schlachthofverwaltung
Wiesbaden.

Emil Klees

6 billige Weine

in Viterliosen! (ohne Glas)	
36er Rensdheimer Pfalz-	
sprung	0.85
36er Gualgeseh. Steineri-	
schling	1.10
36er Oppenh. Herrenweiser	
36er Rierst. Hipping Spät-	
natur	1.45
Rotweine: 36er Jangelheimer	
1.—	
36er Walporzheimer Spät-	
burgunder (Rhr)	1.35

Tannus-Apfelsäure Literfl.
unfärbt 1/2 fl. 0.65 0.78
hellfärbt 1/2 fl. 0.70 0.88

Ächtl. Traubenst.
naturrein und alkoholfrei . 1.35
Brombeer-, Heidelbeer-,
Hollunder-, Johannisbeerflücht

Große Burgstr. 16
Fernruf 39331

Das Haus der gestiegten Weine

Zwei Worte bloß:
„Gut zu Fuß!“

**Krampfadern sind beschwerlich!
Meine erprobten Spezialstrümpfe helfen unauffällig!**

Stoß nach.
Tannusstraße 2

Café Rendel
Konditorei, Bahnhofstr. 12
(zwischen Rhein- u. Luisenstr.)
bietet Qualität!
Inh. Jos. Rendel, Konditormeister.

Mordwerk Holm

Ein Verbrechen wühlt die Gemüter auf; die Tänzerin Graziella Holm ist ermordet worden. Wer ist der Täter? Verdächtig sind viele. 1000 RM. Belohnung mobilisieren eine ganze Stadt. Viele Spuren verlieren sich in Nichts. Da strack der Mörder die Hand nach einem weiteren Menschenleben aus, ein neues Verbrechen droht, aber die Kriminalpolizei arbeitet und bringt Licht in die

Mordwerk Holm

Einer der erregendsten Filme, die je gedreht wurden.

Ab morgen! **THALIA** Kirchgasse 72
Telefon 26137

KURHAUS WIESBADEN

Samstag, den 30. Juli, 20 Uhr
im KURGARTEN, bei ungeeigneter Witterung im gr. Saal

Kabarett und Tanz

Kleine Leckerbissen
Leitung: PAUL BREITKOPF
Mitwirkende: Clemens Wilmesrod, Ansgar Helmi Rau, Sopran
Fugner-Kuntsch, 2 Flügel
Josef Moseler, Tenor
Senta Wittlich, Erna Müller, Tanz
Werner Wemheuer, Flügel
Städt. Kurorchester Wiesbaden

ANSCHLIESSEND TANZ

In den **Ferien**

Sichert Ihnen der Bezug des Wiesbadener Tagblatt durch die Post den Kontakt mit allen gesellschaftlichen und Tages-Geistigen Ihrer Heimatstadt. Vergessen Sie deshalb nicht vor Ihrer Abreise in die Sommerfrische dem Verlag Ihre neue Anschrift anzugeben.

Wiesbadener Tagblatt

Hauptgesch. Grabenstr.16. Tel. 28361/62

Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28
Filiale: Wörthstr. 24

Wiesbadener Tagblatt 300 Der Arzt als Helfer

Herzneurale.

Unter Herzneurale versteht man gewisse Krankheitserscheinungen, die mit Schmerzempfindungen einhergehen, die in der Herzgegend empfunden oder auf das Herz bezogen werden. Eine Unterartung ergibt dabei wieder eine Herzvergrößerung nach andere Zeichen einer organischen Herzkrankung. Auch Blutungen lassen sich dabei niemals nachweisen. Ebenso sind die Beschwerden bei Herzneurale einer rein nervösen Herzkrankung, deutlich verschieden von denen bei organischen Herzkrankungen. Gewöhnlich finden sich außer den Herzbeschwerden auch noch andere Zeichen nervöser Störungen.

Am häufigsten klagen die Kranken über Herzlopfen, das mitunter so stark empfunden wird, daß sich ein Pulsieren im Ohr und in der Schläfengegend bemerkbar macht. Oft wird auch eine gewisse Unregelmäßigkeit in der Schlagfolge bemerkt, die aber ebenfalls rein nervös bedingt ist. Die Kranken schildern diese Empfindung als Schlag in der Herzgegend, der Angst auslöst, andere verneinen, es steige ein drückendes Gefühl von der Brust in den Hals hinauf. Auch über die mannigfaltigsten Schmerzen in der Herzgegend wird geklagt, so über Stechen in der Nähe der Herzspitze, über ein Fremdkörpergefühl in der Brust oder über Anfälle ähnlich denen der Angina pectoris. Meist sind diese Schmerzen von Weinen und Schreien begleitet. Manchmal geben die Kranken auch ein Gefühl von Herzschwäche an, das sie nicht näher erklären können. Der Puls geht gewöhnlich zurück, bei einer Untersuchung wird er meist noch rascher.

Der Blutdruck kann erhöht sein, in der Regel ist er ziemlich wechselnd. Gewöhnlich wird er in der Ruhe niedriger. Es ist nicht immer leicht, eine Herzneurale sofort festzustellen; denn natürlich müssen alle anderen Herzkrankungen ausgeschlossen werden können. Besonders wichtig ist es, festzustellen, ob nicht eine Schildrüsenvergrößerung vorliegt, die ähnliche Erscheinungen zeitigt.

Querschnitt geschieht es, daß solchen Kranken vorgehalten wird, ihr Leiden bestehe nur „in der Einbildung“. In der Wirklichkeit ist es nicht so. Die Patienten, die an Herzneurale leiden, haben Beschwerden. Der Arzt wird deshalb nicht nur den Kranken, sondern auch seine Umgebung aufklären, damit diese entsprechend Rücksicht auf ihn nimmt.

Die Behandlung ist oft langwierig, weil häufig nur eine leidliche Besserung zum Ziele führen kann. Oft wird man Beruhigungsmittel gebrauchen, wie Brom- und Baldrianciparate. Auch Wasserbehandlungen sind sehr nützlich, z. B. Siedennabelbäder, Zellulosebäder, Duschen und dgl. Um ein organisches Herzleiden auszuschließen zu können, muß man sich aber immer vom Arzt rechtzeitig zum Arzt

Parapack-Bad-Inhalatorium

Das ideale Trockenschwitzbad 70-80° Wärme
gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Asthma, Bronchialkatharr, Hautkrankheiten, Stoffwechsel**
Langgasse 24, • Ruf 22375

Sonnenbräune
Haaröle und -Creme, beste Markenware
finden Sie in **R. Brosinsky's** Bahnhofstr. 13, Fernspr. 24944

Altpapier • Metalle • Altsisen
Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588

10
Kaufgelege
Obst
auf d. Baum
E. Sattmer,
Klarenthal 16
7 29048

Vorteilhafte Bezugsquellen
sucht u. findet die Hausfrau immer im Anteilgenell des
Wiesbadener Tagblatt

16
Berghedenes
Wir übernimmt
Hör-natur
Berlin 4. 8. Wun.
21 9139
3. erz. Michaels-
bera 2. 3. redits.

Das Glück
unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

Brillanten Schmud, Silber
Wanduhre
fauf! H. Carl,
Strübenstr. 28,
Gebr. unterhalt.
Beljade
(Größe 46-48)
zu Kauf gesucht
Ana u. E. 972
an Taubl.-Berl.

Guterh. weiße
Rommode
oder
Wickelrommode
zu Kauf gesucht,
Ana u. E. 971
an Taubl.-Berl.

In Kühlwagen heute eingeloffen:

375 Thunfisch
pfündiger

Derselbe bleibt Donnerstag Grabenstraße 16 zur Beschichtigung ausgestellt und wird das 1/2, Kilo **70 Pf.** ausgeschnitten

Das Fleisch dieses in den Mittelmeerländern hochgeschätzten, bei uns nur in den Sommermonaten vorkommenden Fisches, bietet bei einfacher Zubereitung (Rezepte gratis) eine willkommene Abwechslung für jeden Tisch!

Ferner können wir heute noch besonders preiswert anbieten:

Echten Steinbutt 2-4 pfündig, 1/2 kg **80**,-
Lebendr. **Angelschellfische** 1/2 kg **80**,-
Feinsten **Heilbutt** im Auschnitt ohne Abfall 1/2 kg **1.30**
großen **Friscdegrüne Ringe** 1/2 kg **28**,-
1 1/2 kg **70**,-

Alle anderen Sorten

frische Fluß- und Seeische
Geräucherte u. marinierte Fische
Fischkonserven, Oelsardinen
Feinste Matjes- und neue Salzheringe stets frisch, gut und billig

Auch heute noch
Gusti Huber
Viktor de Kowa
in dem UFA-Lustspiel
Kleiner Mann ganz groß

Ab Freitag
Ralph Arthur Roberts
in dem Tobis-Film
Der Maulkorb
Eines der besten Lustspiele des Jahres
Film-Palast

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Fliehkraft. 27. Juli. In dem Schimmbad Jahn-Fliehkraft sind die Arbeiten bis auf Planieren um das Schwimmbad und Anfüllen um die Umkleieräume fertig gestellt. Schon jetzt weist das Bad sehr harten Besuch auf. Junge und alte Schwimmer tummeln sich in dem Wasser für Schwimmer. Die Wertarbeiten sind in dem Fliehkraft und ein großer Kreis von Zuschauern lagert um das Ganze. Zutritt, es war ein guter Gedanke, ein Schwimmbad zu errichten. — Doch ist doch immer und noch erinnert, das Bad der Fliehkraft schon an den nahen Herbst. Die internen Winterarbeiten sind abgeklungen und der Druck zeigt ein gutes Ergebnis. In den nächsten 8 Tagen wird mit der Roggenernte begonnen werden können. Auch hier wird die Ernte, falls sie gut einbringt werden kann, eine gute sein. — Auf der Elternerhand, oberhalb des Hotels am Ende, ereigneten sich 2000 Kilo, Unfälle. Ein mit Wasser behaltene Lastwagen mit Anhänger rannte gegen einen Baum, wobei beträchtlicher Materialschaden entstand. Einmal Meter weiter ereignete sich ein Tag später ein weiteres Unglück, wo ein VW-Wagen ebenfalls gegen einen Baum fuhr. Hierbei wurden sämtliche Antriebsmechanismen zerstört. Die Wagen wurden abgeholt, Eigentümern ist, daß bei beiden Fällen die Wagen auf der Bergstraße blieben.

Schlusssatz. 27. Juli. Bürgermeister Winter, der seit vielen Jahren die Gefilde der Gemeinde leitete, mußte aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Bürgermeister niedersetzen. Wiedertreten der Amtsverhältnisse werden im nächsten Winter ausgesetzt.

Bad Schwalbach. 27. Juli. Einen treuen Kurgast, Mrs. Stone, die zum 25. Mal ihr Jubiläum genommen hatte, wurde durch Kurdirektor Wipert eine besondere Ehrung zuteil. Die Kuranlagen von Bad Schwalbach bieten zur Zeit einen wunderbaren Anblick. Ein Meer von leuchtend roten Buchen umgibt den Besucher. Das Kurhaus ist mit roten Granit geschmückt. — Der Turnverein Bad Schwalbach entsandte 11 Mann zum Deutschen Turnfest in Breslau. Ein Teil der Mannschaft beteiligt sich aktiv an den Wettbewerben.

Aus dem Rheingau.

Einem vermeintlichen Verkehrsunfall glücklich entronnen.
m. Winkel, 27. Juli. Ein folgenschwerer Unfall verheute durch seine Geistesgegenwart der Fahrer eines Reiseomnibus. Am Ortseingang von Winkel war eine junge Radfahrerin zu Fall gekommen, als gerade ein großes Verkehrsmittel nach rechts abzubiegen. Der Fahrer seinen Wagen kurzzeitig anhalten und die Radfahrerin freigegeben. Entgegen das Wahnsinnige Lebensgefahr. Dem Omnibus kam schließlich noch ein Radfahrer entgegen. Auch er befand sich durch die Schlinge in nicht geringer Gefahr, der er durch entronnen, was er glücklich vermeiden konnte. Die Radfahrerin wurde von Omnibus noch erlöst und zurückgeführt wurde. Bei dem vermeintlichen Unfall sind also Menschenleben nicht zu Schaden gekommen.

m. Heidesheim. 27. Juli. Traditionsgemäß feierten die 70 Jährigen im Lager der Jahrestagung. Auch von auswärtig, so aus Wiesbaden, hatten sich „Alters“ mit ihren Angehörigen eingefunden. Unter den 9 Angehörigen des Jahres 1868, die zum gemeinsamen Abschied vereint waren, befinden sich 6 Bürger. Kurdirektor I. K. S. Sängers leitete die feierliche Veranstaltung, an der die ganze Gemeinde durch ihre schriftlichen und mündlichen Glückwünsche Anteil nahm. U. a. konnte man aus den Altbürgermeister Anton Dietrich berichten.

m. Kirch. 26. Juli. Ein Schlingenspieler, der auf der Fahrt 140 RM abgehoben hatte und das Geld ins Elternhaus bringen wollte, verlor auf dem Wege hartnäckig den ansehnlichen Betrag. Es handelt sich um Papiergeld. Es ist nicht wieder gefunden worden, auch hat sich der Finder noch nicht gemeldet.

m. Geisenheim. 27. Juli. Während des Abends im Rhein oberhalb der Schönbornchen Aue liegen zwei Hundstörche der Weichheit ihre Kitzelungen unbehindert am Rheinufer liegen. Das Geisob aber nur für wenige Minuten, aber doch genügt der kurze Zeitraum einem Gauner, den Soldaten ihre Geldbörsen aus den Taschen zu entwenden, die Geldbörse noch insgesamt 50 RM, enthielten. Unter Leitung von Kreisrichtermeyer Korn (Geisenheim) in Geisenheim das Mannschaften (Lichten) der Gruppe 1 des Rheingaukreises statt. Die Ergebnisse lauten: Geisenheim 1. Mannschaft 393, Mannschaften 222, Eibingen 1. Mannschaft 296, Geisenheim 3. Mannschaft 308, Heidesheim 175, Eibingen 2. Mannschaft 148, Geisenheim 2. Mannschaft 248, Lorch 355, Sobanberg 371 Punkte. Die Kaffee-Kameradschaften des mittleren und oberen Rheingaus haben bereits auf anderen Plätzen an den Vorjahren das Schicksal durchgeführt, wobei die Schlichtung der Mannschaften des Rheingaukreises erzielte und darf an dem Auswertungsarbeiten des Landesverbandes teilnehmen. — Das im Eigentum der Stadtgemeinde Geisenheim befindliche Kallen-Spital (so benannt nach der Gräfin Natalie von Kallenheim, welche diesem Krankenhaus ein Vermögen von 10.000 Gulden vermacht hat), wird am 1. August seine Pforten schließen. Es wurde am 3. Juni 1873 eröffnet, diente aber seit 1899 nach Umwidmung des Krankenhauses „Maria Hilf“ nur als Heim für alte verarmte und erwerbslose Leute.

m. Ridesheim. 27. Juli. Ein alter Ridesheimer Wogenmeister I. K. Bartholomäus Schöpfung, besing seinen 86. Geburtstag.

Rhein und Hunsrück.

Ein Schwanmer von 23 Meter Höhe.
Aus der Höhe, 25. Juli. Eine dem Interesse der Betriebsleiter dienende Baumaßnahme hat jetzt im reissenden

Vieler-Tal in der Nähe des Eisfortes Manderbach ihre Verwirklichung gefunden, die man wegen ihres gemäßigten Umlanges, insbesondere wegen ihrer Höhe, als eine hundertjährige Schenkmündigkeit bezeichnen darf. Die Mauer hat eine Höhe von 23 Meter. Über 17 Meter herum stehen über dem Erdboden. Ihre Länge beträgt 83 Meter. Rund 2000 Kubikmeter umfaßt das Mauerwerk, das auf der Seite eine Breite von 3,20 Meter hat. Trotz dieser mächtigen bautechnischen Anlage zeigt sich die Schwanmer recht mürmelvoll in das mildereflutete Bergland der Südpfalz ein.

Lahn und Westerwald.

Folgen des Sturms: Ein Verbrechen der Autobahnbrücke bei Limburg einleuchtet.

Limburg. 27. Juli. Bei einem Gewitter am Dienstagabend verfiel die über der Straße im dem 1913 g. e. r. l. t. w. in den mittleren Westfalen für den gesamten Bau der großen Autobahnbrücke der Reichsautobahn und verlor durch seine elementare Natur den gesamten Aufbau, so daß das ganze wieder den Mittelteil aufgewachte Dolmetz abblühte. Hierbei fielen die Holmassen teilweise auf die Straße, die jedoch nur wenig beschädigt wurde. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Frankfurter Nachrichten.

Ab 1. August Verlängerung der Betriebsstunde der Reichsautobahn Frankfurt a. M. — Alsbach.

Frankfurt a. M. 27. Juli. Am 1. August 1938 wird die prozentuale Zu- und Abfahrt der Reichsautobahn Frankfurt a. M. — Alsbach bei Dornstadt (km 63,9) gesperrt und die Betriebsstunde um 1,7 km bis zum prozentualen Anschlag (Reiseführer (km 65,6) verlängert. Mit diesem prozentualen Anschlag ist die Reichsautobahn unmittelbar mit der Reichsstraße 49 Gießen — Alsbach verbunden.

120 Maschinen im Wettbewerb beim Großflugtag.

Frankfurt a. M. 26. Juli. Die Vorbereitungen des Frankfurter Großflugtags, der am Sonntag stattfindet, sind jetzt im wesentlichen abgeschlossen. Bis heute haben auf die Einladung des Oberbürgermeisters, die an und auswärts en masse Flieger erlangten 40 Verboten für Kommen zugewandt. Im Rahmen des Programms des Flugtages am Sonntag landen und starten rund 120 Maschinen auf dem Flugplatz, eine Anzahl, wie sie wohl noch selten bei einer Flugveranstaltung erreicht worden ist. Vom Mittelrhein-Hina kommen in Abständen von einer halben Minute 45 Flugzeuge zum internationalen Wettrennen starten insgesamt 40 Maschinen, 30 deutsche und 10 ausländische, und zwar Engländer und Franzosen, Schweizer und Polen. Es sind also fliegen von fünf Nationen bei dem Frankfurter Flugtag vertreten. Dazu kommen 20 Maschinen der Kunst- und Segelflieger.

Die Wiesbadener haben „einen Stein im Brett“.

Herzliche Zuneigung zwischen Landesbevölkerung und Jugend. — Der Obdenwald war ein Erlebnis für die GJ.

Wie bereits berichtet, kamen am Dienstagmorgen die Fahrteilnehmer der Hecken-Raffa-Tag der Bannes und Jungbannes 80 Wiesbaden aus dem Obdenwald zurück. 300 Hitzlerjungen und 600 Hitzler des Jungvolkes hatten 12 Tage den Obdenwald durchgespielt. Die einzelnen Fahrtengruppen kamen teilweise bis zum Radar, den höchsten das alte, schöne Heideberg, tummelten sich in den fahlen Hüten, andere Gruppen verlebten schöne Tage an der Bergstraße, im Obdenwald und Nied. Die Zeit war aber nicht nur dem Sport und der Freude gewidmet, auch Stunden der Arbeit trugen dazu bei, das Verhältnis von Stadt und Land zu werden und zu vertiefen. Einige Tage der Fahrt wurden dazu verwendet, um den Bauern der besuchten Gebiete bei der Landbewirtschaft, sei es bei dem Einbringen der Ernte, sei es bei der Suche nach dem schätzlichen Kartoffelfäher, zu helfen. Die Helfer waren bei den Bauern in Privatquartieren untergebracht, wurden von diesen versorgt und manche Ausprache im Familienkreis drachten Gahgeher und Helfer näher. Oft wurde der Wunsch ausgesprochen, die Wiesbadener Jugend noch länger dazubehalten. Die Abschiedsfeiern in den einzelnen Gemeinden legten Zeugnis dafür ab, daß sich Stadt und Land, Bevölkerung und Jugend gefunden und verstanden hatten. Mäher Hitzlerjunge und kleine Hitzler aus Wiesbaden wurde eingeladen, später wieder einige Tage im schönen Obdenwald oder im Nied zu verleben.

In dieser Verbindung trugen die voranfliegenden Kaffee-gemeinschaftsabende bei. Hier wurde durch Gesang und Spiel Zeugnis von dem Geist und der Haltung der GJ abgelegt. Diese Abende waren alle sehr gut besucht. Das gleiche Interesse fanden die durchgeführten Sportwettkämpfe in Fußball,

Kasseler Nachrichten.

Unzulässige Mietpreiserhöhungen werden bestritt.

Kassel. 26. Juli. Nachdem schon kürzlich fünf Hausbesitzer dem Mietpreisausschuss beitrug werden mußten, weil sie gegen die Mietpreiserhöhungen verstoßen hätten, sind inzwischen mehrere hundert Hausbesitzer mit zum Teil erheblichen Erhöhungen befragt worden. In einem Falle war die Miete im Jahre 1937 ohne Zustimmung der Preisbildungskommission erhöht worden. In einem anderen Falle war die Miete für Mauerarbeiten und für die Erneuerung ohne Genehmigung erhöht worden. Ein weiterer, Hausbesitzer hatte sich eine mittelbare Mietserhöhung durch den Anbau von



Fördert durch eure Mitgliedschaft zur NSD. deren Vorkriegsarbeit für die Gesundheitshaltung des deutschen Menschen.

dadurch, daß er den Anteil an den Kosten für Schönheitsreparaturen, die der Vermieter zu tragen hatte, auf den neuen Mieter übernahm wollte. In einem weiteren Falle hatte der Hausbesitzer die zu gewerblichen Räumern gehörende Wohnung geteilt und nach der Teilung von den beiden Mietern ohne Genehmigung mehr Miete genommen, als er bisher von dem Mieter der gewerblichen Räume und der ungeteilten Wohnung bekommen hatte. Weitere Unzulässigkeiten sind eingeleitet. Mietpreiserhöhungen ohne Genehmigung der Preisbildungskommission sind in allen Fällen strafbar, also auch dann, wenn Gründe vorliegen, die zu einer Erhöhung der Miete berechtigen. Solcher Artträge auf Genehmigung von Mieterhöhungen verfallen und empfindlich ist, ist es notwendig nachzugehen, sie sind in den Landkreisen an den zuständigen Landrat zu richten.

Theater • Kurhaus • Film

Kasselertheater. Geschlössen.
Kurhaus. Freitag, 28. Juli, 16.30 Uhr, im Kurgarten: Konzert. Leitung: Konzeptionsrat Otto Reich. Eintrittspreis 0,75 RM, Kur- und Konzertkarten gültig. 20 Uhr im Kurgarten: Konzert. Leitung: Stadt-Kurdirektor August Vogt. Eintritt: Kammermüller Anton Joist (Violoncello), 1. Duvertüre Nr. 2 (Fr. Melana), 2. Serenade Nr. 3, für Violoncello und Streichorchester in d-moll, op. 69, in einem Satz (A. Beethoven), 3. Serenade und Violoncello (F. Mendelssohn), 4. Romanze für Violoncello und Orchester (A. Gehardt), 5. Wilde Reien, Bolzer (C. Kähler), 6. Strambone, Violoncello in drei Sätzen (C. Friedemann), 7. Sonnetta, Irische Landtöne (Fr. Schubert), 8. Melodien aus der Operette „Soloplane“ (C. Kähler). Eintrittspreis 0,75 RM, Kur- und Konzertkarten gültig.
Stammeskonvente. Freitag, 28. Juli, 11 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Konzeptionsrat Otto Reich. Karten frei.
Scala-Ballet. Geschlössen. Wiedereröffnung am 1. August 1938.

Film-Theater.
Walhalla: „Der Mann mit dem Kufend“,
Thalia: „Jumelanten im Westpreß“,
Ufa-Palast: „Was tun, Spille“,
Film-Palast: „Der Raufbold“,
Capitol: „Vatermann ist dazogen“,
Uffolo: „Bipin der Kurze“,
Urania: „Die gläserne Kugel“,
Urania: „Immer, wenn ich glücklich bin“,
Diamant: „Gefähr“,
Urania: „Der Weg des Herzens“.

Handball usw., teils mit den dortigen Einheiten. Daneben wurde eifrig abgefocht, Jellbau geist und insbesondere in Rubetagen die schabhaft gewordenen Uniformteile wieder selbst instand gesetzt. Mäher Knopf wurde wieder selbst angehängt, mancher Kitz gestopft. Auch fanden sich morgens keine gewissen Schuhe vor, aber die gute Mutter sorgte für rechtzeitiges Nachsehen. Seer war auf sich selbst angewiesen, auf sich und seine Kameraden.
Auch das Wetter der ganzen Tage trug viel dazu bei, der Fahrt zu dem glänzenden Erfolg zu verhelfen. Von der Höhe, sieht in die vielen Preißschwimmern zu haben, wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Die Sonne sorgte für die nötige Bräunung; dabei war es nicht übermäßig heiß, so daß auch die Fußmäher gerne und ohne Schwierigkeiten benützt wurden. Die sanitäre Betreuung der Junggenossen und Pimpfe ließ nichts zu wünschen übrig. In jeder Fahrabteilung fanden sich mehrere ausgebildete „Feldherren“, die die erste Hilfe leisteten. Außerdem hatte jeder Fahrabteilungsleiter eine genaue Aufstellung sämtlicher Ärzte des Obdenwaldes, die ebenfalls stets sofort fürfällige Hilfe angehen ließen. Die Verbindung von Eltern und Fahrteilnehmer wurde durch vorherige Abgabe von Postkarten möglich gemacht. Täglich wurden dort unzählige Briefchen und Briefe abgeholt und mit großer Freude von den Empfängern übernommen. Aber auch jeder Fahrteilnehmer schickte fleißig Grüße aus dem schönen Obdenwald.
Büchlein wie bei der Abfahrt erfolgte die Ankunft in Wiesbaden. So hatte die Reichsbahn, wie immer, das ihrige zum Erlolge dieser Fahrt getan. Über das Gelingen der Fahrt gibt ein Film Bericht, der den Eltern bei ihrem Gemeinschaftsabend vorgeführt werden wird.
Nach der Ankunft in Wiesbaden wurden auf dem Demerschen Gelände in Anwesenheit des Panzführers F. i. e. d. e. und Jungbannführers Sch. i. a. g. die Fahrteilnehmer verabschiedet. Hierbei gab der Fahrgruppenführer, Stammführer Bed, der Hoffnung Ausdruck, daß das Erlebnis der Fahrt sich auch weiterhin in dem Einheitsdienst auswirke. As.

Reichsfender Frankfurt

- Freitag, 29. Juli 1938.
- 6.00 Konzert, 5.45 Ruf ins Land, 6.00 Toccata — Morgenpauze, Gemalmitt 8.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Waffelabend, 8.05 Wetter, 8.10 Gemalmitt.
 - 8.30 Großer Klang zur Westpauze, 9.40 Wetter kurz und spelt mit dem Wind, 10.30 Wolf, Spiel, Wetter des Schlußmens, 11.45 Programm, Wirt, schaft, Wetter, fahrt, Wirt, schaft.
 - 12.00 Konzert, 12.40 Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938, Rückblick auf die Vorkampftspiele des dritten Tages, 13.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938, Berichte vom dritten Hauptfesttag, Dazwischen: Konzert.
 - 18.00 Das Ende von Breslau, 18.30 Der fahrlässige Raubfänger, 19.15 Die 15. Große deutsche Rundfunkausstellung, 19.30 Wieland Kistnermitt, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sonderwetterbericht für die Landwirtschaft, Grenzsch.
 - 20.15 Konzert, 21.30 „Koppel des Deutschen im Ausland“, auf dem Schloßplatz in Breslau, Anschließend Konzert, 21.00 Zeit, Nachrichten, 21.10 Wetter, Sonderwetterbericht, das nachmittägliche Wetter, 21.30 Nachrichten aus dem Sonderbericht, Sport, 22.30 Lang und Unterhaltung.

Auto-Verleih

Neue Wagen
Moore & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 94

Möbel

kaufen Sie gut und preiswert bei
H. Velte
Möbelschreinerei und -handlung
Goebenstr. 3 Kein Laden
Ehestandsdarlehen

Auto-Verleih Loyal

Neue Wagen von 8 Pf. an
Hauptf. Kaslo und An, Unfall vers.
Bahnhofstraße 27, Telefon 229 88

Es schmeckt auch Ihnen:

...streichst sich wie Butter-schmeckt am besten ohne Butter!

Vollfette Käsezubereitung.
Eine Schachtel enthält 4 Ecken zu je 20 Pfennig.
Erhältlich auch als Block von 150 g zu 55 Pf.

Sport und Spiel.

Breslau ist wie in einem Taumel.

(Erste Eindrücke unseres zum Turn- und Sportfest entandten Sonderberichterstatters.)

Wiesbadener auf großer Fahrt.

Kattaktattatt, kattaktattatt... Unermüdblich klingen die Kläder ihr monotonies Lied. Vierzehn Stunden schon sind wir unterwegs, vierzehn lange Stunden schon tragen sie uns durch den weiten Raum, wobei an blühenden Büschen, durch Wälder und Felder, auf deren Ufer sich die Gärten wie Goldfäden in Licht und Schall aufgerichtet haben, vorbei an verträumten Wäldern, die sich auch durch die unruhlich rollenden Sommersee nicht aus ihrer bezaubernden Ruhe bringen lassen, immer weiter ohne Unterbrechung dem Ziel der Hunderttausende deutscher Turner und Sportler entgegen: Breslau.

Kleinlicher im Frankfurter Hauptbahnhof.

Überall auf der Fahrt ist der Geist des Turnfestes zu spüren. Schon in Mainz fühlte man ihn, dem Ausgangspunkt unseres Sonderzuges, wo um die Witterungsstunde zu Ende von Teilnehmern aus dem Gau Südpfalz vor dem Bahnhof auf ihre Plazarten warteten, und nachfolgende Gefolge die armen Männer nicht zum Schalten kommen ließen. In Frankfurt war er, als ein „KdL“-Zug aus Thüringen neben uns hielt und plötzlich der ganze Bahnhof kleinlicher wurde, er ist vor allem natürlich in unterem mit frischem Grün und reichen Transparenten geschmückten Zug selbst zu spüren, wo bei Wäldern und Eichen an Schienen nicht zu denken ist. Am deutlichsten indes tritt er uns auf den Bahnhöfen entgegen, wo wir zu früher „Schmähpaule“ anhalten. Bis hoch in die Vertiefungen der Halle sind arme Gärten gesogen, weißlich leuchtende Schriftbänder grünen die Breslaufahrer, Wählerinnen und Schwärmer in weisen Stunden mitteilern in Velleitungen, zahlreiche fliegende Hände sorgen für das lieblichste Bild mit Gefährungen und Erfahrungen jenseitiger Art; es ist eine ernste große Welle der Liebe und Beweihrung, die uns überall entgegenkommt. Unterbrochen sollen Sonderzüge aus uns ein, geben Lautsprecher genaue Anweisungen, erfüllt der Jubel der Tausende die Halle wie mit einem lauten Brausen.

„Seen Blümenzange!“

Am die Mittagszeit laufen wir in Dresden zu einfühligen Aufenthalt ein. „Seid ihr oder vornehm, ihr fahrt zu weite“, begrüßt uns der Rotbühne, als wir unter dem roten Kampf eroberten 2-Klassen-Wagen entziehen. In die Gassen hin gemächlich und nicht aus der Ruhe zu bringen wie auch die blühende Wälder, die den Kaffee ausdient und auf die etwas zweifelhafte Frage nach der Echtheit in launigen Dialekt meinte: „Seen Blümenzange, alles echte Böhmen.“

Schließen im Ehrenfeld der Arbeit.

Und weiter geht die Fahrt, weiter durch das schöne Sachsen, das die meisten von uns zum ersten Male sehen. Gut ist wie ein Feuerball, beruht die Sonne, die es hat zu gut mit uns gemüht hat, hinter dem Horizont. Raum weislich hat die Vordächer ihr Gesicht gemeldet, immer mehr Höhenzüge liegen sich in die Ebene hinein, bald die Kuppen spüren den Wind in die Welt, und dann lauten die ersten Förderarme auf. Bloß, kein Wälder von Schornsteinen wachen in den Himmel, grau und selbst verhangen von schärferen Rauch- und Dunstschichten, die sich beklemmend auf unsere Brust legen. — Schließen setzt sich uns im Ehrenfeld der Arbeit Unbeherrschter Jubel herrscht im launigen geschmückten Bahnhof von Görlitz; lauten ist ein Sonderzug eingelautet mit weißlich leuchtenden Schriftbänder: „Bei man tagu des Führers“. Deutsche Brüder und Schwärmer aus Lins und Braunau haben unter nicht endenwollenden Verlauterungen nach Breslau. Sie für uns das Turnfest schon ein großes Ereignis, in wech ungleich härterem Maße muß dieses einpartische Fest ein Erlebnis für unsere heimgelunden Brüder aus der Heimat sein!

Gurken, Gurken!

Anheimelnd und herzlich klingen die Willkommensworte des Quirpeters: „Wir wünschen euch frohe Fahrt durch Schlesien!“ Ja, das ist die Fahrt, die uns nun durch einen der landschaftlich reizvollsten Teile des schönen Schlesiens führt. Eben alaubt man sich in den Tannus verlegt, dann wieder erinnert das Landchaftsbild hat an den Schwarzwald. Im fernem Dunst wachen langsam die Konturen des Riesengebirges in den Himmel, das Ziel unserer langen Fahrt ruht näher und näher, und dann breitet sich das wundervolle Panorama von Silesien vor uns aus. Auch hier die gewohnte herrliche Begrüßung, eine kleine Grotte, und schon fallen wir weiter, Woldeburg an, das uns mit Wäldern und Eimern voll — laurer Gurken empfängt! Ein Hurra für Waldenburg. Das ist es, was wir tatsächlich am nötigsten brauchen nach dem vielen Durchwandern: hauptsächlich von Süßigkeiten des langen Tages, und das Bild des mit gutaussehenden Männlein und Weiblein überfüllten Bahnhofs ist so föhlich, daß die Stimmung auf unangeneht Höhen steigt. Wieder klingen auf, und während sich der Zug erneut in Bewegung setzt, wird langsam damit begonnen, sich landwärts zu machen. In diese Gärten der Erde links und rechts des Zuges leuchten mit tausenden von Lichtern Glühbirnen gleich ein beständiges Willkommen in die Nacht, jubelnde Menschen in

jedem Gärtchen, und dann gleitet unser Zug in die hundertfach geschmückte Halle des Freiburger Bahnhofs von Breslau. Wir sind am Ziel.

Breslau hat uns reißend belet.

Schon in der Halle klingen uns die Wellen der launigen Kapelle vor dem Bahnhof entgegen, und als wir uns durch das Gemimmel glücklich zum Ausgang hindurchgedrängt haben, empfängt uns ein launigbäntiges Beiläunen, ein nicht endenwollender Beiläunensturm, den wir in diesen Ausmaßen denn doch nicht erwartet haben. Vor uns sind gerade die reiche angeschlossen, denen naturnamlich eine besonders herzlicher Empfang zuteil wurde; aber auch wir können uns nicht befragen. Breslau ist wie in einem Taumel und man wird trotz Müdigkeit von diesem Jubel mitgerissen. Alle 5 Minuten läuft ein Sonderzug ein, so daß sich ein ununterbrochener Menschenstrom ins Freie ergießt, und Breslau hat 4 Bahnhöfe! Schon in den Straßenbahnen, die fast ohne

Zunächst die Jugend auf allen Kampfplätzen.

Die Jugend steht schon seit dem frühen Morgen im Wettkampf. In einer Stärke von 6000 Teilnehmern, einer bis her noch nie dagewesenen Zahl, beteiligt sie sich an diesem Fest und hat fast von allen Wettkampfarten und Sportarten einen Teil zu ermitteln. Rund 3000 Jungen sind am turnerischen Weichkampf beteiligt, 1000 betreiben den gemischten Sechskampf und rund 1100 den vollstimmigen Sechskampf. In den Schwimmwettbewerben, die nur aus Staffeln bestehen, sind allein 25 Mannschaften zur Stelle. 14 Mannschaften haben sich zum Handball-Turnier angemeldet, acht zum Fußball und fünf zum Hockeyspiel. Weiter beteiligt die Jugend auch noch Kämpfe im Schießen, Fechten, Tennis und Rollschuhlaufen und auf der Reitsportbahn im Hülfmal werden die Reiter- und Kanufahrer durchgeführt. Auch auf der Reiterbahn in Vitzthum erhebt die SS, um im Reiter-Mannschaftsfahren und einem 6-Runden-Pferdefahren ihre Seiten auf dem Stadtplatz teilzunehmen.

1000 Jungen im gemischten Sechskampf.

Eine reiche Beteiligung hatte der gemischte Sechskampf aufzuweisen, der aus drei Abungen am Reck, Barren und Kavalier sowie 100-m-Lauf, Weitung und Wuchelstehen bestand. In 102 Riegen traten fast 1000 Histerinnen zum Wettbewerb an; sie zeigten ausgezeichnete Leistungen. In Anwesenheit des Reichsportführers und des Obergebietsführers Dr. Schüller führte im Wettkampf der Berliner Lehmann 6:50 Meter und im Angelstehen wurde der Silesierunge Dolling (Gehmitz/Braun) vor Lehmann (TSB, Schöneberg).

T. V. Berlin fest im Fußballturnier.

Am Fußball-Turnier waren sechs V. V. Mannschaften beteiligt. Nach hervorragenden Leistungen kamen Tennis/Bor. Berlin (Berlin) und T. V. Görlitz (Schlesien) ins Endspiel, wo die Berliner mit 4:2 Toren heutzutage blieben. Der Kampf um den dritten Platz zwischen B. Stuttgart (Württemberg) und Schalle 04 (Schlesien) ging torlos aus.

Waldenburg gewinnt Handballturnier.

Das von 14 V. V. Vereinsmannschaften beiträgen Handball-Turnier sah die Mannschaften von Vol. Waldenburg (Mittelrhein) und Lo. Mühlheim (Mittelrhein) im Endspiel. Die Waldenburger Jungen landeten mit 9:2 (6:0) einen recht überzeugenden Sieg.

Die „letzten Vier“ im Frauen-Handball.

Mannheim, Eimsbüttel, Düsseldorf und T. V. Berlin. Auf den Plätzen im Sportplatz-Vik wurden am Mittwochvormittag die vier „letzten Vier“ der deutschen Frauen-Handballmeisterschaft erlobt. Es gab folgende Ergebnisse:

T. V. Eimsbüttel — Polizei Dresden	3:2 (2:1).
T. V. Berlin — Eintr. Frankfurt	4:1 (2:0).
Stahlh. Düsseldorf — G. V. Waldenburg	5:0 (2:0).
TSV. Mannheim — ASCO Königsberg	12:1 (7:1).

Die favorisierten Mannschaften hatten sich also auf der ganzen Linie durch. Der Titelverteidiger, T. V. Eimsbüttel-Waldenburg, hatte, wie schon im Vorjahr, gegen die tüchtigsten Wälders des Völkerei-SB. Dresden einen schweren Stand und gewann nur knapp mit 3:2 (2:1).

Sachsens Fußballer in der Vorkampfrunde.

Bereits um 8 Uhr früh begann auf der Freizeitanlage das erste Freizeitspiel der Fußballer der Gau Sachsen und Brandenburg. Bei drüberdem Dine kamen die Sachsen vor 3000 Zuschauern nach einem überaus lebhaftem Spiel

Unterbrechung in langen Reihen anfahren und die ganze Stadt hindurch verfahren, bestimmt man einen Bezirk von der Größe der schlesischen Hauptstadt, die für 8 Tage zur Witterungszeit geworden ist, aber auch zu normalen Zeiten mit ihren 620 000 Einwohnern und einem Flächeninhalt von über 12 700 Hektar mit an erster Stelle der deutschen Städte steht. Entfernungen, von denen sich der Wiesbadener keine Vorstellung machen überwinden werden, aber diese Aufgabe wird von den insgesamt etwa 30 Zinnen mühselig gelöst. Schon sind sie, diese Straßenbahnen, und schnell dazu. Durch die geschlossenen Reihen — eine große Synchrität — sind die Wiesbadener zur Nachahmung eingeladen — hat man einen bezaubernden Blick auf das Straßenbild, das uns in seiner Buntigkeit und Bewegtheit völlig entgegen nimmt. Breslau ist eine einzige Sinfonie von Farben, Fröhlichkeit und Heiterkeit. Kein Haus, das nicht überreich geschmückt wäre, und das weit drängen in der Ferne ist, und über allem das Meer der Fahnen, das die ganze Stadt in ein leuchtendes Rot taucht, und das jetzt am Abend im Scheine der unsäblichen Lampen und Lichter um so intensiver glüht.

Breslau hat uns reißend belet, kaum, daß wir es richtig gesehen, und noch lange, als wir uns schon der wohlbedienten Ruhe in unseren Quartieren hingelassen haben, klingen in unseren Ohren das Brausen und Klirren der Mannschaften nach, die in diesen Tagen Ziel und Heimat zu vieler Tausende von deutschen Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches ist.

R. D.

in einem knappen, aber durchaus verdienstlichen 2:1-Sieg, womit sie sich für die Sozialrunde qualifizierten.

Die Wiesbadener Handball-Stadtmannschaft kam ohne Spiel eine Runde weiter; der Borsunderweiser sollte demnachst Holland sein.

Ergebnisse der Handball-Stadtmannschaft: Königsberg (Frankfurt a. M.) 17:9; Berlin — Koblenz 15:5; Breslau — Urm 16:9.

Breslau der schwerste Gang für Voths/Wohlfarth.

In der Vorrunde bereits gegen Koeping/Schäfer, Hamburg. Die beiden Vothspolier Voths/Wohlfarth vertreten die Mannschaft mit den beiden ersten Mannschaften des RR. Wandersport Frankfurt bei Gau Süd-West im Handballspiel beim deutschen Turn- und Sportfest in Breslau. Am Freitag und Samstag finden auf dem Radsporthaus in Bismarck-Göring-Stadion die Kor-, Judo-, und Endspiele statt. Die Vorkämpfe sind in sechs Serien eingeteilt. In der letzten Serie treten Voths/Wohlfarth, Wiesbaden gegen die 1. Mannschaft des SV. Breslau und die Vertreter des RR. „Jalle“ Hamburg-Stellingen an.

Die Sieger der Serien betreiben die Zwischenrunde, während die Zweiten noch in die Hoffnungsrunde gelangen. Mit dieser Einstellung geht bereits fest hervor, daß unsere beiden Wiesbadener alles ergebnen müssen, um wenigstens den zweiten Platz zu erringen, damit sie noch in die Hoffnungsrunde eingreifen können, denn ein Sieg gegen die beiden Hamburger dürfte es für Wiesbadens Vertreter nicht geben. Koeping/Schäfer bilden heute Deutschlands stärkste Mannschaft im Handballspiel, hatten schon einmal in Bonn die deutsche Meisterschaft vor der Frankfurter Wandersport erlangt, und sind auch heute unsere härtesten internationalen Vertreter. Frankfurt'sche Mannschaften haben getrennt und zwar Schwere mit Braun als 1. Mannschaft und Bierich mit Kraus als 2. Mannschaft. Hierich ist demnachst über die hochform seines Lebens hinaus und trägt sich sogar schon seit längerer Zeit mit Rücktrittsbefürchtungen. Voths/Wohlfarth gehen wohl vorbereitet in den Kampf. Sie haben bereits manch schönen Sieg in der diesjährigen Saison errungen und auch ihr Training in den letzten Wochen war ausgezeichnet, jedoch wir hoffen können, daß sie nicht ganz leer ausgehen werden.

Sport-Rundschau.

St. Reiter Kron liegt in Erbach.

Kaum von Berlin heimlich zurückgekehrt, startete unser Wiesbadener St. Reiter Kron am Sonntag schon wieder in Erbach im Donndahl nicht minder erfolgreich. Er holte sich im Händchen für Weimarer mit „Koslo“ den 1. und „Bella“ den 2. Preis. Im Zweifelsfall wurde er Sieger. Im Geländelritt wurde der prächtige Reiter mit „Koslo“ zweiter, mit „Bella“ vierter; im schweren Jagdspringen Klasse II auf „Koslo“ zweiter und „Bella“ vierter; in der Feldeitsprüfung auf „Bella“ zweiter und „Koslo“ vierter. Außerdem wurden „Bella“ und „Koslo“ im Heger- und Hinterszaun von Gahrmeier Eidenmüller vorerholt und Sieger.

Traudes und R. Schmidt erfolgreich.

Während am Sonntag hier das angeregten Reitfeld, weil es Traudes und R. Schmidt bei einem Straßenrennen im Saargebiet. Die 150-km-Strecke, auf der der Preis von Vörlingen ausgetragen wurde, stellte große Anforderungen an die Fahrer. Hinter Knoll-Rudolfshaus konnten Traudes und Schmidt den 2. bzw. 3. Platz belegen.

Kais neuerer Klassenfest bei der „Lour“.

Bei der Frankfurter-Rundfahrt feierte der Velociter Kais seinen dritten Klassenfest innerhalb von fünf Tagen. Er gewann am Mittwoch die Teilstrecke von Strabburg nach Mey (186 km) nach einer Fahrzeit von 5:43:27 Stunden. Die Deutschen Wederling, Krens und Wendel kamen 4 Minuten später ein, während Fouswald knapp eine Viertelstunde vorer. Im Gesamtergebnis hat sich nichts verändert.

Inlere Davis-Coup-Spieler gegen Involkanien.

Im Davis-Vokal-Kampf zwischen Deutschland und Jugoslawien werden am Freitagnachmittag Hentel und Luncec den Reigen der insgesamt fünf Spiele eröffnen. Anschließend trifft v. Metaxa auf Paloda. Der Samstag bringt das Doppel und am Sonntag werden die beiden letzten Einzelspiele ausgetragen.

Deutsche Schachmeisterschaft — Eitelkeit führt.

Das Deutsches 27. Juli. In der 4. Runde des Komplexes um die Schachmeisterschaft von Deutschland wurden vier Partien beendet. Eitelkeit gewann mit der französischen Verteidigung gegen Michel. Koch belegte nach einem prachtvollen Vorkampfskizzen. Hellshad gewann gegen den Kränzlich spielenden Gilmmer. Denev, Derrmann und Sichter trennten sich unentschieden. Die Führung hat nun der Janowitz Eitelkeit (Ansbach) mit 3½ Punkten vor Engels (Düsseldorf) mit 2½ Punkten und einer Jünglinge, v. Derrmann (Eichum) und Hellshad (Berlin) mit 2½ Punkten.

Sport-Kalender

Voren.
Wiesbaden — Frankfurt: 30. Juli, 20½ Uhr, Paulinenschl.
DRKS.
Die Übungstunden der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft für Grund- und Vertiefungskurs finden regelmäßig an jedem Freitag von 20 bis 21 Uhr im Städtischen Schwimm- bad, Viktorialstraße, statt.



Subsidiarische Turner in Breslau. Zwei Aufnahmen aus den interessanten Vorführungen der Subsidiarischen Turner zum Deutschen Turn- und Sportfest.

Verlobungsschiff in Nöden

Die abenteuerliche Fahrt der Millionärsjacht „Andromeda“

Von Alexander v. Thayer

1. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Ich ging nach unten zu meiner Frau. Die Gesellschaft auf der „Andromeda“ war merkwürdig zusammengesetzt. Mit mir war mein Freund Joroother Butcher gekommen, dessen die Rechte einmühtige. Wir wollten wenigstens ein wenig Zeit zu finden, um auf dem Veranda des Schiffes zu sitzen. Da war Mr. Butterbart, Schahbändler aus Texas, der sein Geld in tanabärischem Weizen gemacht haben soll. Mr. Killewood aus Tullion in Texas, der drei Wäcker zwischen Kansas und dreieinig bei sich hatte. Mr. Keitens Farmer und Kaufleute aus dem Westen oder aus Kanada. Wir waren dreieinig oder zweiunddreieinig oder aus Kanada. Ich kann es nicht mehr genau sagen. Es war ohne jeden Zweifel die andere Hälfte und Mutter eben in die große Gesellschaft zu bringen, wie meine Frau und ich. Es waren nicht gerade sehr angenehme Leute, wenn man sehr viel Zeit im Westen oder in Kanada arbeiten muß und das nur in bestimmten Jahren einmal nach Chicago kommt und das nur in bestimmten Jahren einmal nach London. Das man mit Millionärsjachten und jungen englischen Verbs umgeben kann.

Und Millionärsjachten gab es mindestens fünfzehn auf dem Schiff, es waren die engsten Freunde des Mr. Kenneth. „Wertwürdige Freunde“, sagte einmal Mr. Butter zu mir. „Ihre Fracht leben wie ausdauernde, und ich habe frägt.“ Mein Freund Butterbar war nämlich ein erfriger Kinn. „Du wirst dich irren“, gab ich Butterbar zur Antwort. „Mit hat es auch merkwürdig gefunden, aber Lord Halbane, der Kanarie, und ich glaube nicht, daß ein Lord Halbane derartige Fehler machen würde. Wahrscheinlich ist das letzte Wöbe.“

Mein Freund Butterbar fand übrigens alles herrlich. Reines und hielt keine Schleppe. Der Kapitän der „Andromeda“ war ein ganz potenter Kerl. Ich sah ihn natürlich nie wieder ohne Fragen und Antworten. Er fluchte wie ein betrunkener Matrose in einer Ladung zum Rufen. Je mehr er fluchte, desto mehr verzärtelten sie ihn.

Waffen und geheimnisvolle Riten.
Ich machte mir andere Sorgen. Meine kleine Kiste hatte ich richtiggehend vertrieben. Ich sah keine Kiste mehr und war sehr verärgert. Ich sah keine Kiste mehr und war sehr verärgert. Ich sah keine Kiste mehr und war sehr verärgert.

„Überzahlung, meine Herren“, sagte der Funke. Wir fluchten es als wir es hörten, doch wir vorsichtig auf die Überzahlung gekommen. „Wir werden ganz bestimmt den anderen Gästen nichts verraten“, meinte Butter. „Das ist wohl für das Seeräuberei.“

„Natürlich für das Seeräuberei“, sagte der Funke. „Wir fluchten es als wir es hörten, doch wir vorsichtig auf die Überzahlung gekommen.“

„Das war merkwürdig, fast so viele Riten, wie es auf der „Andromeda“ üblich war.“

Die Herren der Nacht und ihre Freunde waren wirklich liebenswürdig. Sie verstanden es, die Gäste in Stimmung zu bringen. Es gab reichlich Alkohol. Die vertriebenen Eltern unter uns hatten ihre besten Freunde mit auf alles fluchte. Die Witte hatte noch kaum eine Woche gebauert und schon waren drei Beate verlobt. Auch die Witte hatte noch kaum eine Woche gebauert und schon waren drei Beate verlobt.

„Lord Halbane hat mir den Rat gegeben, mit meinen Eltern in Nassau auszureisen“, schloß ich. „Weil ich ihm nicht gleichgültig bin.“

„Ausreisen? Warum denn ausreisen? Wo es eben er beginnt, heißt zu werden?“

„Es muß irgend etwas zwischen uns haben“, schloß ich. „Es muß irgend etwas zwischen uns haben.“

„Meine Frau, das heißt recht.“

„Es muß irgend etwas zwischen uns haben“, schloß ich. „Es muß irgend etwas zwischen uns haben.“

Eine alte russische Fürstin befand sich ebenfalls auf dem Schiff. Sie hatte einige Millionen an Schmuck mit sich. „Nichts ist mir so wichtig“, erklärte sie, „als mein Schmuck.“

Am Abend vor der Abreise in Nassau gab mich Lord Halbane auf ein kleines Spielchen in den Salon. Wir spielten Poker und ich verlor einmal nach dem Betrage, die für mich nicht seine Rolle spielten. Blödsinn dieb Lord Halbane die Haut auf den Tisch und rief dem

Die Halbjahresbilanz der weltweiten Steinförderung weist gegenüber dem Vorjahre einige beachtliche Veränderungen auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Ein der Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

ihm gegenüberstehenden Herren etwas zu, das wie „Konjens. Keine Schmeichelei, mo du! flana. Ist er ist doch obnein alles.“

„Ich konnte mir keinen Reim darauf machen.“

„Es waren wirklich nette Stunden und ich dünkte sie den jungen Leuten.“

„Er kann leicht aufziehen sein“, meinte Mr. Butter. „Er hat an uns über 40.000 Dollars eingenommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftsteil.

Die deutsche Steinförderung im 1. Halbjahr 1938.

Die Halbjahresbilanz der weltweiten Steinförderung weist gegenüber dem Vorjahre einige beachtliche Veränderungen auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Ein der Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Handelspanne beim Ausfuhr von Trinkmilch

Nach einer Anordnung des Reichsstatistikamtes für die Preisbildung vom 22. Juli 1938 — die das Land Österreich nicht betrifft — und mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt, darf beim Ausfuhr von Milch eine Ertragsverteilungsspanne von höchstens 100% auf den Einkaufspreis (Einkaufspreis zuzüglich Fracht) berechnet werden.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 28. Juli. (Zinnmeldung.) Tendenz: Aktien nach oben, Renten ruhig. In der Gesamtliste der Aktien hat sich nach dem Donnerstag kaum etwas geändert. Die Börsenentwicklung war wohl überaus gut, denn durch getrennter, das von den 90 vorliegenden Kapiteln lediglich die Hälfte eine Ertragsverteilung.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Die Förderung entgegengekommenes Bild zeigt der Absatz auf. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Kursbericht

Rhein-Main-Börse		28. 7. 38/27. 7. 38	
Aachschaff. Zedlitz	120,25	120,25	
Bombardier	130,75	129,50	
Brenn. Borsig AG	123,50	123,50	
Borsig AG	112,00		
Chem. Albert	113,00	115,50	
Deutsche Lignit	133,50	133,75	
Dresdner Bank	222,00	221,00	
Deutsche Lignit	155,00	155,00	
Elektr. Lichter	121,50	121,50	
Elektr. Lichter-Kraft	135,00	135,00	
L.O. Parbenindustrie	151,00	151,75	
Pfeifen-Gesellschaft	131,75	131,75	
Grün & Bismarck	88,00		
Hapag	144,00	144,00	
Hind. Auermann	148,00	148,00	
Hochdruck	148,00	148,00	
Kaiser Hallmann	250,00	250,00	
Lahnweyer	168,50	167,00	
Ludow. Eisenhütte	128,00	128,00	
Maschinenbau	95,00	95,00	
Maschinenbau	108,50	108,75	
Maschinenbau	128,25	128,25	
Motoren Darmstadt	118,00	118,00	
Motoren Darmstadt	187,50	187,50	
Reichsbank	209,00	209,00	
Rhein. Stahlwerke	225,00	228,13	
Rhein. Stahlwerke	107,00	108,00	
Schiffbau	108,00	108,00	
Schiffbau	68,00	104,00	

Steuergutscheine		26. 7. 38/27. 7. 38	
1934	157,25	158,75	
1935	109,75	110,50	
1936	90,00	89,75	
1937	117,50	117,75	

Berliner Devisenkurse		26. 7. 38/27. 7. 38	
Belgien	42,08	42,78	42,08
Dänemark	54,68	54,78	54,08
Frankreich	12,24	12,27	12,27
Holland	6,47	6,48	6,48
Japan	138,78	137,08	137,00
Polen	13,09	13,15	13,09
Schweden	6,73	6,74	6,73
Schweiz	6,94	6,94	6,94
USA	61,54	61,68	61,54
Yugoslawien	47,00	47,00	47,00
Yugoslawien	63,14	63,28	63,14
Yugoslawien	56,98	57,08	56,98
Yugoslawien	8,501	8,500	8,501
Yugoslawien	2,489	2,493	2,489

Annemarie

ROMAN VON PAUL HAIN

13. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Was soll das nun wieder?“
Annemaries Blick galt durch das offene Fenster. Das Mädchen im Zimmer schritt vorwärts und eine eigene, heitere Art. Ein Rufen lag in ihren Wangen.
„Ich habe dich nicht gesehen, aber die Fensteröffnung, eine große, hellgelbe Schleier hat, bewegt sich über das Gitter, eine laute, frohe Stimme rief.“
„Guter Morgen, meine Mutter, junger Mann, da bin ich, wie verabschiedet!“
„Guten Morgen!“
„Was hast du?“
„Ich habe dich nicht gesehen, aber die Fensteröffnung, eine große, hellgelbe Schleier hat, bewegt sich über das Gitter, eine laute, frohe Stimme rief.“
„Guter Morgen, meine Mutter, junger Mann, da bin ich, wie verabschiedet!“
„Guten Morgen!“
„Was hast du?“
„Ich habe dich nicht gesehen, aber die Fensteröffnung, eine große, hellgelbe Schleier hat, bewegt sich über das Gitter, eine laute, frohe Stimme rief.“

„Ich habe dich nicht gesehen, aber die Fensteröffnung, eine große, hellgelbe Schleier hat, bewegt sich über das Gitter, eine laute, frohe Stimme rief.“
„Guter Morgen, meine Mutter, junger Mann, da bin ich, wie verabschiedet!“
„Guten Morgen!“
„Was hast du?“
„Ich habe dich nicht gesehen, aber die Fensteröffnung, eine große, hellgelbe Schleier hat, bewegt sich über das Gitter, eine laute, frohe Stimme rief.“
„Guter Morgen, meine Mutter, junger Mann, da bin ich, wie verabschiedet!“
„Guten Morgen!“
„Was hast du?“
„Ich habe dich nicht gesehen, aber die Fensteröffnung, eine große, hellgelbe Schleier hat, bewegt sich über das Gitter, eine laute, frohe Stimme rief.“

auf eine Weile. Doch diese Gewissheit trug nur eine Last, und sein Inneres schloß sich wieder. Er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern, er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern, er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern.

Die Gewissheit trug nur eine Last, und sein Inneres schloß sich wieder. Er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern, er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern, er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern.

€ 5 brennt nicht!

Das Groß-Brennen Wiesbaden.

Das Groß-Brennen Wiesbaden. Die Gewissheit trug nur eine Last, und sein Inneres schloß sich wieder. Er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern, er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern, er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern.

Die Gewissheit trug nur eine Last, und sein Inneres schloß sich wieder. Er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern, er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern, er mußte sich nicht um die Zukunft kümmern.

Literarische Werbeliste.

Was man in N.N. lesen und hören kann. Mehrere Dramatische Überarbeiten. Die Gewissheit trug nur eine Last, und sein Inneres schloß sich wieder.

Parfümerie Wenzler neben der Hauptpost - Rheinstr. 21, Fernsprecher 26101 In- u. ausländische Präparate in größter Auswahl

FRANKE haus- und Küchengeräte GLAS - PORZELAN - LAMPEN NEUGASSE 11 aus 1894 Ehc-Darlehens

